

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir treffen heute eine Entscheidung, die aus mehrerlei Gründen nicht ganz einfach ist. Denn das Thema hat eine lange Vorgeschichte, es geht um eine wirklich bedeutsame Entwicklung und es hat – neben allen sachbezogenen Erwägungen – auch einen hohen emotionalen Anteil.

Fast 10 Jahre, nach dem der Gemeinderat nach langen Diskussionen und intensiven interfraktionellen Gesprächen beschlossen hat, sich gegen den Bau der B 67n in allen denkbaren Varianten auszusprechen, haben wir heute einen neuen Beschlussvorschlag auf dem Tisch. Auch dieser wurde von allen Fraktionen gemeinsam eingebracht. Dennoch gibt es, so haben die Gespräche gezeigt, durchaus Unterschiede in der Betrachtungsweise, auf die ich hier hinweisen will.

Zunächst stellt sich ja die Frage, ob denn ein neuer Beschluss überhaupt notwendig ist. Schließlich beruhte dieser Beschluss auf der Gewissheit, dass der Bau der L 5n jetzt gesichert sei. Leider haben wir aber zur Kenntnis nehmen müssen, dass in der schwarz-gelben Landesregierung dieses Projekt in der Prioritätenliste weit nach unten gerutscht ist. Mit einer Realisierung ist – bei ernsthafter Betrachtung – in den nächsten mindestens 10 Jahren nicht zu rechnen, da nicht einmal die höher angesiedelten Maßnahmen durchfinanziert sind. Ist damit der alte Beschluss nicht automatisch erledigt? Nach unserer festen Überzeugung nicht – denn der alte Beschluss beinhaltet keine Ausstiegsklausel im Sinne von „falls die L 5n doch nicht realisiert werden sollte, dann.....“ Der Wegfall dieser Voraussetzung bleibt also folgenlos und der Beschluss gilt weiter.

Zweitens stellt sich die Frage, ob dieser neue Beschluss zugleich eine Abkehr von der bisherigen ablehnenden Haltung bedeutet. Und hier werden die Unterschiede zwischen den Positionen der Parteien sehr deutlich. So war mit der CDU nicht zu erreichen, eine weiter ablehnende Haltung auch deutlich in den Beschluss zu schreiben. Entsprechende Vorschläge der SPD wurden abgelehnt. Der Textvorschlag der SPD an dieser Stelle hieß: „Der Bau der B 67n auf dem Gebiet der Gemeinde entspricht nicht dem Interesse der Gemeinde“ Im Interesse eines gemeinsamen Vorschlages haben wir schweren Herzens auf diese Passage verzichtet, weil die CDU dies auf keinen Fall wollte. Ich will aber noch mal sehr deutlich machen, dass dies die Haltung der SPD beschreibt. Wir sind auch weiterhin gegen den Bau der B 67n.

Wir müssen an dieser Stelle nicht darüber spekulieren, ob Widerstand gegen die Straße erfolgversprechend ist, ob denn tatsächlich die Bundesmittel bereitstehen werden und wann denn ggf. mit dem Bau zu rechnen ist. Denn solange auch nur die Möglichkeit besteht, haben wir Handlungsbedarf. Die Frage lautet daher: Wie erreichen wir, dass im Falle einer Realisierung dieser Straße Uedemer Interessen gewahrt und sozusagen das Schlimmste verhindert wird?

Und nur darum geht es bei diesem Beschluss: Der Bürgermeister soll am Verhandlungstisch sitzen und Uedemer Interessen vertreten. Der Beschlussvorschlag beschreibt beispielhaft, um welche Aspekte es dabei geht. Dabei werden wir Sozialdemokraten sehr genau beobachten, ob sich das, was offenbar in den vergangenen Monaten im Wahlkampf von Pofalla und auch vom Bürgermeister versprochen wurde, auch wieder findet. Da ist zum Beispiel von einer Tunnellösung die Rede gewesen – oder auch wieder einmal von einer Trasse durch die Brüche. Und Herr Pofalla hat gegenüber der LWU zugesagt, nach Uedem zu kommen und hier für einen

Konsens aller zu sorgen. Wir sind sehr gespannt, was nach den Wahlen davon übrig geblieben ist.

Die SPD –Fraktion wird dem von ihr mit eingebrachten Antrag zustimmen. Wir tun dies, weil der jetzt vorliegende Text eben auch deutlich macht, dass er den Tatsachen geschuldet ist, die ich genannt habe. Die Planung der B 67n geht weiter, die L 5n wird in absehbarer Zeit nicht kommen.

Der Bürgermeister wird den Gemeinderat über den Stand der Dinge jeweils zeitnah informieren können – und das sicher auch tun. Wir werden zu gegebener Zeit darüber nachzudenken und zu entscheiden haben, ob nicht auch von Seiten der Kommune oder des Kreises Maßnahmen erforderlich sind, die den Wert der B 67n auch für uns steigern könnten. Um es deutlicher auszudrücken: Nur wenn wir es schaffen, auch den aus Richtung Kleve bzw. Keppeln. also von der L 362 bzw. 457 kommenden Verkehr aus dem Ortskern fernzuhalten, haben wir wirklich etwas erreicht. Eine entsprechende Passage findet sich bisher nicht im Antrag, sondern nur in der Begründung.